Fortgeschrittene funktionale Programmierung in Haskell Universität Bielefeld, Sommersemester 2015

Jonas Betzendahl & Stefan Dresselhaus

Überblick für Heute:

- Organisatorisches & Überlebenstipps
- Wiederholung Haskell-Basics
- Thinking in Types
- Lazy Evaluation
- Problemlösen durch Zusammenstecken

Organisatorisches & Überlebenstipps

Organisatorisches: Veranstaltungen

Es gibt Vorlesungen (Freitags, 14-16 Uhr in V2-205) und Übungen (Montags, 12-14 & 18-20 Uhr in V2-221)

Teilnahme an den Übungen ist nicht verpflichtend, aber von Vorteil.

Organisatorisches (2): Input / Output

Das Modul gibt es 5 (echte) Leistungspunkte. Bürokratische Hürden ⇒ LP nur für *individuelle* Ergänzung

Kriterium: erfolgreicher Abschluss eines kleinen Programmierprojektes (Aufgabe TBA, Details in den Übungen)

Organisatorisches (3): Personenkult

```
Wir, das sind Jonas Betzendahl und Stefan Dresselhaus. Mailadressen: {jbetzend,sdressel}@techfak...
```

```
Formal verantwortlich:
```

```
Dr. Alexander Sczyrba (asczyrba@techfak...)
(für Fragen im Kontext der Fakultät und Beschwerden zu uns)
```

Organisatorisches (4): Material

Aufgabenblätter, Foliensätze, Beispiele, Vorlagen und sonstige Unterlagen entweder im ekVV oder zum Selberklonen auf GitHub:

https://github.com/FFPiHaskell

Audio & Video - Mitschnitte:

...auf YouTube, Näheres momentan ebenfalls TBA

Standard in dieser Vorlesung ist der Glasgow Haskell Compiler (GHC) (\geqslant v. 7.8, wo relevant)

Standard in dieser Vorlesung ist der Glasgow Haskell Compiler (GHC) (\geqslant v. 7.8, wo relevant)

Rundum-Glücklich-Paket für eigene Rechner: Haskell Platform https://www.haskell.org/platform/

Standard in dieser Vorlesung ist der Glasgow Haskell Compiler (GHC) (\geqslant v. 7.8, wo relevant)

Rundum-Glücklich-Paket für eigene Rechner: Haskell Platform https://www.haskell.org/platform/

Aktuellen GHC (7.10) kriegt ihr im GZI mit dem rcinfo-Paket ghc

Standard in dieser Vorlesung ist der Glasgow Haskell Compiler (GHC) (\geqslant v. 7.8, wo relevant)

Rundum-Glücklich-Paket für eigene Rechner: *Haskell Platform* https://www.haskell.org/platform/

Aktuellen GHC (7.10) kriegt ihr im GZI mit dem rcinfo-Paket ghc

Wichtig:

Der Haskell-Interpreter Hugs wird von uns nicht unterstützt!

T&R (2): GHCi

Der GHC hat auch eine interaktive Umgebung: GHCI.

GHCi bietet auch ein REPL (Read - Evaluate - Print - Loop), sehr nützlich zum Entwickeln (ähnlich zu Hugs).

T&R (3): Hackage

Die meisten Bibliotheken von Haskell wohnen auf *Hackage*: https://hackage.haskell.org/

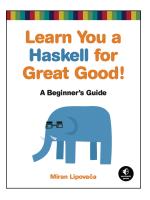
Dort findet ihr übersichtliche Zusammenfassungen der Bibliotheken, detaillierte Auflistungen der exportierten Funktionen und Datentypen und die jeweiligen Implementationen (!).

T&R (4): cabal

Haskells cabal ist ein Programm zum erstellen, verpacken und installieren von Bibliotheken und Programmen:

- lokale Installation (keine sudo-Rechte notwendig)
- Zugriff auf Hackage
- Hilfe beim Erstellen von Paketen
- Management von Abhängigkeiten
- Sandboxes
- . . .

T&R (5): LYAHFGG



Das Buch "Learn You A Haskell" ist die besteTM Ressource um die ersten Schritte in Haskell zu lernen.

Ihr findet es online frei und kostenlos verfügbar hier: http://learnyouahaskell.com/

Wiederholung Haskell-Basics

"Haskell is a purely functional programming language with strong and static types and lazy evaluation"

"Haskell is a purely functional programming language with strong and static types and lazy evaluation"

```
-- Only those elements that conform to the predicate

filter :: (a -> Bool) -> [a] -> [a]

filter p [] = []

filter p (x:xs)

| p x = x : filter p xs

| otherwise = filter p xs
```

Typsignaturen

```
-- Only those elements that conform to the predicate

filter :: (a -> Bool) -> [a] -> [a]

filter p [] = []

filter p (x:xs)

| p x = x : filter p xs

| otherwise = filter p xs
```

- Typsignaturen
- Pattern Matching

```
-- Only those elements that conform to the predicate

filter :: (a -> Bool) -> [a] -> [a]

filter p [] = []

filter p (x:xs)

| p x = x : filter p xs

| otherwise = filter p xs
```

- Typsignaturen
- Pattern Matching
- Polymorphismus

- Typsignaturen
- Pattern Matching
- Polymorphismus

Higher order fun.

```
-- Only those elements that conform to the predicate

filter :: (a -> Bool) -> [a] -> [a]

filter p [] = []

filter p (x:xs)

| p x = x : filter p xs
| otherwise = filter p xs
```

- Typsignaturen
- Pattern Matching
- Polymorphismus

- Higher order fun.
- Guards

- Typsignaturen
- Pattern Matching
- Polymorphismus

- Higher order fun.
- Guards
- Curryfizierung

- Typsignaturen
- Pattern Matching
- Polymorphismus

- Higher order fun.
- Guards
- Curryfizierung

Anwenden von Funktionen:

```
f x y -- statt f(x,y) wie z.B. in Java
```

Grundlagen Typklassen Purity

Thinking in Types

Grundlagen Typklassen Purity

"Haskell is a purely functional programming language with strong and static types and lazy evaluation"

Folgende Typen solltet ihr schon kennen...

```
Int, Integer, Float, Double, Char, String, Bool ...
```

Folgende Typen solltet ihr schon kennen...

```
Int, Integer, Float, Double, Char, String, Bool ...
... außerdem gibt es Typkonstruktoren, die neue Typen machen ...
[], Tree, Maybe, Either, (,) ...
```

Folgende Typen solltet ihr schon kennen...

```
Int, Integer, Float, Double, Char, String, Bool ...
... außerdem gibt es Typkonstruktoren, die neue Typen machen ...
```

```
[], Tree, Maybe, Either, (,) ...
```

... und so machen wir ganz neue Typen:

```
type List a = [a]
```

Folgende Typen solltet ihr schon kennen...

```
Int, Integer, Float, Double, Char, String, Bool ...
```

... außerdem gibt es Typkonstruktoren, die neue Typen machen ...

```
[], Tree, Maybe, Either, (,) ...
```

... und so machen wir ganz neue Typen:

```
type List a = [a]
```

newtype Sekunden = Sekunden Int

Folgende Typen solltet ihr schon kennen...

```
Int, Integer, Float, Double, Char, String, Bool ...
... außerdem gibt es Typkonstruktoren, die neue Typen machen ...
   [], Tree, Maybe, Either, (,) ...
... und so machen wir ganz neue Typen:
   type List a = [a]
   newtype Sekunden = Sekunden Int
   data Bool = False | True
   data [a] = [] \mid a : [a] -- algebraisch, rekursiv
```

Problemstellung:

Was ist das Problem mit folgender Funktion?

```
quadrat :: a \rightarrow a
quadrat x = x * x
```

Problemstellung:

Was ist das Problem mit folgender Funktion?

```
quadrat :: a \rightarrow a
quadrat x = x * x
```

→ Funktion (*) könnte undefiniert für a sein (Funktionstypen)

Problemstellung:

Was ist das Problem mit folgender Funktion?

```
quadrat :: a \rightarrow a
quadrat x = x * x
```

- → Funktion (*) könnte undefiniert für a sein (Funktionstypen)
- → Verschiedene Lösungsansätze:

Problemstellung:

Was ist das Problem mit folgender Funktion?

```
quadrat :: a \rightarrow a
quadrat x = x * x
```

- → Funktion (*) könnte undefiniert für a sein (Funktionstypen)
- → Verschiedene Lösungsansätze:
 - "Local choice", nur polymorphes Symbol (Abstraktionsverlust)

Problemstellung:

Was ist das Problem mit folgender Funktion?

```
quadrat :: a \rightarrow a
quadrat x = x * x
```

- → Funktion (*) könnte undefiniert für a sein (Funktionstypen)
- \rightarrow Verschiedene Lösungsansätze:
 - "Local choice", nur polymorphes Symbol (Abstraktionsverlust)
 - Standardimplementationen für Gleichheit etc. (Laufzeitfehler)

```
quadrat :: Num a \Rightarrow a \rightarrow a quadrat x = x * x
```

Polymorphismus beschränkt auf die Typen, die auch bestimmte Funktionen unterstützen.

```
quadrat :: Num a => a -> a
quadrat x = x * x
```

Polymorphismus beschränkt auf die Typen, die auch bestimmte Funktionen unterstützen.

Abstrakte Definition:

```
class Num a where

(+) :: a -> a -> a

(*) :: a -> a -> a

negate :: a -> a

...
```

```
quadrat :: Num a => a -> a
quadrat x = x * x
```

Polymorphismus beschränkt auf die Typen, die auch bestimmte Funktionen unterstützen.

Abstrakte Definition:

class Num a where (+) :: a -> a -> a

(*) :: a -> a -> a

negate :: a -> a

Konkrete Instanz:

instance Num Int where
i + j = plusInt i j
i * j = mulInt i j
negate i = negInt i

. . .

```
quadrat :: Num a => a -> a quadrat x = x * x
```

Polymorphismus beschränkt auf die Typen, die auch bestimmte Funktionen unterstützen.

Abstrakte Definition:

Konkrete Instanz:

```
instance Num Int where
i + j = plusInt i j
i * j = mulInt i j
negate i = negInt i
```

plusInt, mulInt und negInt an anderer Stelle definiert.

Es gibt in Haskell zwei Möglichkeiten, einen Typen einer Typklasse hinzuzufügen:

Es gibt in Haskell zwei Möglichkeiten, einen Typen einer Typklasse hinzuzufügen:

```
Von Hand (geht immer):
   class Show a where
   show :: a -> String

data Bool = False | True

instance Show Bool where
   show False = "False"
   show True = "True"
```

Es gibt in Haskell zwei Möglichkeiten, einen Typen einer Typklasse hinzuzufügen:

```
Von Hand (geht immer):

class Show a where
show :: a -> String

data Bool = False | True

instance Show Bool where
show False = "False"
show True = "True"

Automatisch (geht meistens):

class Show a where
show :: a -> String

data Bool = False | True

deriving Show
```

. . .

```
class Eq a where
  (==) :: a -> a -> Bool -- Minimale Definition für
                          -- eine Instanz der Klasse
```

```
class Eq a where
  (==) :: a -> a -> Bool -- Minimale Definition für
                          -- eine Instanz der Klasse
  . . .
class Eq a => Ord a where
  (<=) :: a -> a -> Bool -- Minimale Definition
  compare :: a -> a -> Ordering -- data Ordering=LT/EQ/GT
  . . .
class Show a where
                                -- Minimale Definition
  show :: a -> String
⇒ Mehr zu Typklassen (inkl. Functor, Applicative, Monad)
```

⇒ Mehr zu Typklassen (inkl. Functor, Applicative, Monad) nächste Woche.

Grundlagen Typklassen Purity

Purity

Grundlagen Typklassen Purity

"Haskell is a purely functional programming language with strong and static types and lazy evaluation"

Lazy Evaluation

"Haskell is a purely functional programming language with strong and static types and lazy evaluation"

Problemlösen durch Zusammensetzen

"Haskell is a purely functional programming language with strong and static types and lazy evaluation"

In der Informatik ist "devide and conquer" häufig ein guter Ansatz. In Haskell ist die Lösung zu einem größeren Problem ebenfalls oft das "Zusammenstecken" von Lösungen kleinerer Teilprobleme.

In der Informatik ist "devide and conquer" häufig ein guter Ansatz. In Haskell ist die Lösung zu einem größeren Problem ebenfalls oft das "Zusammenstecken" von Lösungen kleinerer Teilprobleme.

```
-- function composition
(.) :: (b \rightarrow c) \rightarrow (a \rightarrow b) \rightarrow a \rightarrow c
(.) f g = \x \rightarrow f (g x)
```

In der Informatik ist "devide and conquer" häufig ein guter Ansatz. In Haskell ist die Lösung zu einem größeren Problem ebenfalls oft das "Zusammenstecken" von Lösungen kleinerer Teilprobleme.

```
-- function composition
(.) :: (b \rightarrow c) \rightarrow (a \rightarrow b) \rightarrow a \rightarrow c
(.) f g = \x \rightarrow f (g x)
```

Beispielaufgabe: Schreibe ein Programm das eine Zeile Text von stdin liest und die Wörter in umgekehrter Reihenfolge auf stdout wieder ausgibt.

```
int main()
                                                    while(len<strlen(text))
 //the array to store the entered sentence
                                                      sscanf(text+len, "%s", temp); //scanf from appropriate
 char *text=(char *)malloc(100*sizeof(char));
                                                      strcpy(word[row++],temp);//copy the extracted word
 //used for storing words
                                                      len=len+strlen(temp)+1;//scan the next word
 char *temp=(char *)malloc(10*sizeof(char));
 printf("Enter the line of text\n"):
 gets(text); //use gets
                                                    char *swaptemp=(char *)malloc(10*sizeof(char));
 int ctr=0:
                                                    for(row=0:row<words/2:row++)
 // initalize words as one because there would
 // be at least one word
                                                      // swap the first with last second with second
 int words=1;
                                                      // last and so on
                                                      strcpy(swaptemp,word[row]);
 int row;
                                                      strcpv(word[row].word[words-row-1]):
 while(text[ctr]!='\0')
                                                      strcpy(word[words-row-1],swaptemp);
   if(text[ctr++]==' ')
      //count number of words by counting spaces
     words++;
                                                    strcpy(text,"");
 //A 2-D array of words is made
                                                    for(row=0:row<words:row++)
 char **word=(char **)malloc(words*sizeof(char));
 for(row=0;row<words;row++)
                                                      strcat(text,word[row]);
   word[row]=(char *)malloc(10*sizeof(char));
                                                      strcat(text." ")://form the new text by conca
 int len=0;
 row=0:
                                                    printf("%s",text);
                                                    getch();
```

```
main :: IO ()
main = do putStrLn "Please enter text: "
          str <- getLine
          (putStrLn . unwords . reverse . words) str
getLine :: IO String
words :: String -> [String]
map :: (a -> b) -> [a] -> [b]
reverse :: [a] -> [a]
unwords :: [String] -> String
putStrLn :: String -> IO ()
```

```
main :: IO ()
main = do putStrLn "Please enter text: "
          str <- getLine
          (putStrLn . unwords . reverse . words) str
getLine :: IO String
words :: String -> [String]
map :: (a -> b) -> [a] -> [b]
reverse :: [a] -> [a]
unwords :: [String] -> String
putStrLn :: String -> IO ()
```

⇒ Hohes Abstraktionslevel

Zusammenfassung:

• Thinking in Types:

- Thinking in Types:
 - Starke, statische Typen: Der Compiler ist dein Freund

- Thinking in Types:
 - Starke, statische Typen: Der Compiler ist dein Freund
 - Seiteneffekte nur in IO

- Thinking in Types:
 - Starke, statische Typen: Der Compiler ist dein Freund
 - Seiteneffekte nur in IO
- Funktionen sind "first class citizens"

- Thinking in Types:
 - Starke, statische Typen: Der Compiler ist dein Freund
 - Seiteneffekte nur in IO
- Funktionen sind "first class citizens"
- Problemlösung durch Kombination von Funktionen

- Thinking in Types:
 - Starke, statische Typen: Der Compiler ist dein Freund
 - Seiteneffekte nur in IO
- Funktionen sind "first class citizens"
- Problemlösung durch Kombination von Funktionen

Fragen?